

Prof. Górak

Professor Andrzej Górak ist polnischer Staatsbürger. Seit 2007 besitzt er darüber hinaus die deutsche Staatsbürgerschaft. Er studierte Chemie an der Technischen Universität in Lodz/Polen und schloss im Jahr 1979 an der Fakultät für Verfahrenstechnik der gleichen Universität seine Promotion ab. Bis 1988 war er als Oberingenieur an der Fakultät in Lodz tätig. Anschließend folgte eine vierjährige Industrietätigkeit in der Firma Henkel kGaA in Düsseldorf, während welcher sich Herr Górak habilitierte. Das Habilitationsverfahren wurde im Jahr 1989 an der RWTH Aachen und 1990 an der Technischen Universität in Warschau abgeschlossen. 1992 nahm Prof. Górak einen Ruf an den Lehrstuhl für Thermische Verfahrenstechnik der Universität Dortmund an. Nach vier Jahren wechselte er an die Universität Essen, wo er den dortigen Lehrstuhl für Thermische Verfahrenstechnik übernahm. Im Jahr 2000 kehrte er als Lehrstuhlinhaber nach Dortmund zurück und 2003 wurde er zum ordentlichen Professor in Polen ernannt. Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit liegen in der rechnergestützten Simulation und experimentellen Validierung der integrierten Reaktions- und Trennprozesse, wie der reaktiven Rektifikation oder Absorption, sowie in hybriden Trennverfahren und der Bioseparation. Prof. Górak ist Herausgeber der Zeitschrift „Chemical Engineering and Processing: Process Intensification“ sowie Gutachter für zahlreiche internationale Fachzeitschriften und Förderorganisationen (u.a. USA, Israel, Polen, Tschechien, Niederlande, Russland). Als Gutachter hat er an etwa 40 Promotionen, 3 Habilitationsverfahren und 10 Berufungen auf Professuren weltweit (u.a. USA, Polen, Finnland, Portugal, Dänemark, Frankreich) mitgewirkt. Er ist (Mit-)Verfasser von etwa 150 wissenschaftlichen Aufsätzen und Konferenzbeiträgen und hat als Doktorvater 20 Promotionen betreut.

Prof. Górak ist jedoch nicht nur ein international bekannter und geschätzter Wissenschaftler, sondern auch ein überzeugter Förderer und Gestalter der internationalen Zusammenarbeit. Seit Jahren engagiert er sich dabei ganz besonders auf dem Feld der polnisch-deutschen Beziehungen. Die zahlreichen von Prof. Górak mitinitiierten Kooperationen, in denen VertreterInnen von Wissenschaft und Industrie beider Länder eingebunden waren, haben nicht nur zu einem fachlichen Austausch und zur Durchführung konkreter Vorhaben geführt, sondern auch zu einem besseren gegenseitigen Kennenlernen von Polen und Deutschen beigetragen und die Freundschaft zwischen diesen zwei Ländern gefördert.

Bereits am Anfang seiner wissenschaftlichen Karriere in den Jahren 1982-1984, während eines zweijährigen Forschungsaufenthaltes an der Technischen Universität Clausthal-Zellerfeld, hat Prof. Górak ein Austauschprogramm zwischen seiner Heimat- und seiner Gastuniversität ins Leben gerufen. Innerhalb von fünf Jahren haben 15 junge MitarbeiterInnen aus beiden Ländern an dem Programm teilgenommen.

Auch als Professor unterstützt Herr Górak weiterhin aktiv die internationale Mobilität junger ForscherInnen. Im Rahmen des europäischen Programms MARIE CURIE konnten DoktorantInnen aus ganz Europa – darunter aus mehreren polnischen Städten (Lodz, Gleiwitz, Posen) – an seinem Lehrstuhl in Dortmund forschen. Dank seiner Bemühungen konnten seit dem Jahr 2000 über 30 Studierende der TU Lodz an der *Summer School of Chemical Engineering* der Universität Dortmund teilnehmen. Prof. Górak hilft so dem wissenschaftlichen Nachwuchs aus Polen, erste internationale Erfahrungen zu sammeln, berufliche Kontakte zu knüpfen und nicht zuletzt Land und Leute kennenzulernen.

Prof. Górak bietet an der TU Lodz seit zehn Jahren regelmäßige Lehrveranstaltungen für Studierende und Promovierende an. Darüber hinaus hat der Vorstand der Bayer Technology Services GmbH auf seine Initiative hin einen Preis für die beste Doktorarbeit in der Fakultät Verfahrenstechnik und Umweltschutz der TU Lodz gestiftet. Der Preisträger oder die Preisträgerin erhält zudem die Möglichkeit, ein Berufspraktikum bei der Fa. Bayer zu absolvieren. Zudem hat Prof. Górak eine Veranstaltungsreihe initiiert, im Rahmen derer die Firmen BASF und Bayer verfahrenstechnische Fakultäten polnischer Universitäten besuchen und die dortigen Studierenden über ihre Tätigkeit informieren.

Die zahlreichen oben aufgeführten Aktivitäten von Prof. Górak im Bereich der Nachwuchsförderung verdienen besondere Anerkennung, denn wenn bereits im Studium bzw. während der Promotion deutsch-polnische Kontakte zwischen jungen Menschen erfolgreich geknüpft werden, wird ein Grundstein für eine andauernde und für beide Länder förderliche Zusammenarbeit – und nicht zuletzt Freundschaft – gelegt. Dieses beherzte und kontinuierliche Engagement von Prof. Górak ist in großen Teilen durchaus mit ehrenamtlicher Arbeit gleichzusetzen.

Im Jahr 1992 initiierte Prof. Górak den deutsch-polnischen Forschungsverbund für Umwelttechnik, Prozesssicherheit und rationelle Energieanwendung INCREASE¹, dessen Leitung er anschließend übernahm. Der Verbund war zwischen 1997 und 2002 aktiv und ist dann in das internationale Netzwerk ENVITECH übergegangen, das heute von Kattowitz aus koordiniert wird.

INCREASE bildete für insgesamt 16 Forschungseinrichtungen in Deutschland und Polen den Rahmen für eine gemeinsame, anwendungsorientierte wissenschaftliche Arbeit. Zusammen mit Industrieunternehmen beschäftigten sich die ForscherInnen mit praxisorientierten Fragestellungen aus den zukunftssträchtigen Bereichen der Umwelttechnik, der Sicherheit von chemischen Prozessen und der rationellen Energieanwendung. Hierbei wurden durch die fachübergreifende Ausrichtung sowie die enge Zusammenarbeit von Experten aus Wissenschaft und Industrie beider Länder Synergieeffekte genutzt, so dass gemeinsam umfassende Problemlösungen gefunden werden konnten. Auch bei diesem

¹ **I**nternational **C**ooperation for **R**esearch in the Areas of **E**nvironmental Protection, **A**pparatus and **P**rocess **S**afety and **E**nergy Supply

Projekt war die Förderung junger ForscherInnen sehr wichtig: Im Rahmen von INCREASE wurden zehn Dissertationen angefertigt und zwei DAAD Stipendiaten beschäftigt.

Des Weiteren ist das persönliche Engagement von Prof. Górak bei der Gestaltung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Regionen Oberschlesien und Nordrhein-Westfalen zu betonen. Als Anerkennung für seine Verdienste in diesem Bereich hat ihn die Landesregierung gebeten, an einer offiziellen Delegation teilzunehmen, die im Jahr 2003 nach Schlesien gefahren ist, um dort den ersten Partnerschaftsvertrag zu unterzeichnen. Prof. Górak war beteiligt an der Vorbereitungsphase des European Institute of Technology, dessen Gründung von der Europäischen Kommission ausgeschrieben wurde. Auch hier setzt er sich für die Interessen von Deutschland und Polen ein: Eine „Co-location“ dieses Instituts wurde bereits in Polen, eine weitere in Deutschland etabliert. Er ist auch maßgeblich bei der Vorbereitung des in 2011 vom Land NRW ausgerufenen Jahres der Kooperation zwischen dem Land und Polen beteiligt.

Schließlich strebt Prof. Górak auch im Privaten danach, die gegenseitige Annäherung und Freundschaft von Polen und Deutschen zu ermöglichen. Mit einer Gruppe von ca. 25 Personen hat er, gemeinsam mit seiner Frau Barbara, schon sechs Mal verschiedene Regionen in Polen bereist und im Zuge dieser zehntätigen Touren sein Heimatland seinen deutschen Bekannten näher gebracht.